

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 91. Sonnabend den 21. April. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anzeigerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage surro.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Donnerstag 19. April 1883.

Im Reichstage begann am Donnerstag die zweite Verhandlung der Kranken-Versicherung. Abg. Richter (Bagen) tritt für dieselbe als den freien Erwerb zur Krankensicherung erdöndend, und gegen die Tradition der Lebensrenten vertheidigend, die stets die Selbstbestimmung des Einzelnen hochgehalten haben. Abg. v. Hertling (Centrum) will die ländlichen Arbeiter von dem Versicherungs-Zwange ausschließen. Abg. Eubel (N.L.V.) aber empfiehlt die unveränderte Annahme der Kommissionsvorlage, ebenso der (Konf.) Abg. v. Webell-Malacow, der zwar das Gesetz noch für mangelhaft hielt, aber im Interesse seines Zuständemommens keine Aenderung beantragen will. Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Fortsetzung der Krankenversicherungs-Debatte. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Donnerstag 19. April 1883.

Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner (53.) Plenarsitzung die Beratung der Sekundärbahn-Vorlage fort. 422,000 Mk. zur Aenderung des Bahnhofs von Steglitz wurden abgelehnt, nachdem die Abg. Dr. Vetter, v. Ludwig und Büchtemann gegen die Verbilligung gesprochen, welche Minister Maybach mit großem Nachdruck gefordert hatte, und für welche auch der Abg. Wolff eingetreten war. Den Rest der Sitzung bildete eine ergebnislose Geschäftsordnungsdebatte über die Geschäftstages des Hauses. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr: Fortsetzung der Sekundärbahn-Vorlage.

Telegraphische Nachrichten.

Hartsluife. 19. April. Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr nach Wiesbaden abgereist.

München. 19. April. Der Herzog und die Herzogin von Genua sind heute Vormittag

11 Uhr über Lindau und Zürich, wo dieselben übernachten werden, nach Italien abgereist. Sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses gaben denselben bis zum Bahnhofe das Geleite. — Die Abgeordneten-Kammer hat den Antrag des Abgeordneten Kessler, betreffend die Aenderung der Socialgesetzgebung, an eine aus 21 Mitgliedern bestehende Kommission verwiesen. Der Minister des Innern hielt den Zeitpunkt zu einer Revision namentlich des Armengesetzes für nicht günstig gewählt, da das projectirte Reichsgesetz über die Krankenversicherung auf das bayerische Armengesetz von Einfluß sein werde.

Antwerpen. 19. April. Unter den Hafenarbeitern herrscht seit einigen Tagen große Aufregung wegen Anstellung von Getreide-Elevatoren. Der Stadtrath wies gestern das Konzeptions-gesuch der betreffenden Gesellschaft um Anstellung und Benutzung solcher Elevatoren zurück. Während der Debatten darüber, versammelte sich ein drohender Volkshaufen und warf die Fensterscheiben des Rathhauses ein. Mehrere Personen wurden verletzt und fanden viele Verhaftungen statt.

Wien. 19. April. Abgeordnetenhaus. Der Minoritäts-Antrag, über die Novelle zum Schulgesetz zur Tages-Ordnung überzugehen, wurde mit 174 gegen 158 Stimmen abgelehnt und der Antrag, in die Spezialdebatte der Vorlage einzugehen, in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 164 Stimmen angenommen.

Paris. 19. April. Deputirtenkammer. Vom Finanzminister Tirard wurde

ein Gesetzentwurf über Konvertirung der Sprozentigen Anleihe in eine 4 1/2-prozentige eingebracht.

St. Petersburg. 19. April. Das für die Krönungsfeierlichkeiten designirte kombinierte Gardekorps unter dem Oberbefehl des Großfürsten Wladimir, bestehend aus 19 Generalen, 619 Offizieren, 12515 Mannschaften, 3613 Pferden und 22 Geschützen, beginnt am 2. Mai (20. April a St.) eheelonweise per Bahn nach Moskau abzugehen, verammelt sich daselbst vollzählig am 19. Mai (7. Mai a St.) und bezieht die Kasernen und Wachen der ständigen Moskauer Garnison, welche ins Lager ausrückte. Nach Beendigung der Feiern werden die Gardetruppen sofort nach Krasnoe-Selo zurück.

Warschau. 18. April. Die Studenten-Unruhen setzen sich heute fort. Ueber 200 Relegirte, denen der Eingang in das Universitätsgebäude verwehrt wurde, bildeten den ganzen Tag über Zusammenrottungen und zerstreuten sich erst gegen Abend, als die Polizei, Gendarmarie und Kavallerie-Abtheilungen die Krakauer Vorstadt und die umliegenden Straßen besetzten.

Dublin. 18. April. Curley wurde von den Geschworenen schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt. Nachdem die Geschworenen ihr Verdict abgegeben hatten, hielt Curley eine lange Rede, in welcher er gegen die Ausführungen des Richters den Geschworenen gegenüber protestirte und sie als ungerecht und parteiisch bezeichnete. Er gab zu, Feiner und Mitglied der Unüberwindlichen zu sein, leugnete aber seine Mitschuld an dem Morde im Phönixpark.

Das Geheimniß der Schwestern.

[29] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

XII.

„Mein Herz ist krank, doch sag' ich's nicht.“

Eine Reihe von Jahren ist verflossen. — Erika, oder, wie sie auf den meterlangen, rothen Anschlagzetteln hieß, die in dem Baderort W. an allen möglichen Orten prangten: Frau Friederike Dumoullins, saß in einem jener, jedem Baderort eigenthümlichen Durchschmittzintner und blätterte in der Fremdenliste.

Frau Friederike Dumoullins — denn es war gekommen, wie Feddersen vorhergesagt, sie hatte die Kunst ihres Vaters erlernt und sich in den verfloffenen Jahren einen Namen erworben, der den Direktor der Truppe wohl dazu berechtigte, ihr Bild an den Schaufenstern der Orte, die er eben besuchte, auszustellen. Zwar war Erika nicht im kurzen Röckchen, wie Feddersen mit schauernder Ahnung gefürchtet, aufgetreten, sondern im dunklen Reitleid, als erste aller bekannnten Schullehrerinnen.

Ernst Farnwood hatte sich vom Circus zurückgezogen, seit ein Unfall ihn gelähmt, ein

anderer war Direktor der Gesellschaft, als deren erste Sterne der Zettel das Ehepaar Dumoullins, den Clown Anatole und die Schullehrerin Friederike nannte.

Erika's Aeußere hatte sich nur wenig verändert in den vergangenen Jahren. Ihr rosiges Antlitz war blässer und ernster geworden, die blauen, sonst in Licht und Schatten wechselnden Augen hatten dauernd eine dunklere Farbe angenommen und um die feingeschneiderten Lippen, die das Lachen verlernt zu haben schienen, lag ein fester, stolzer Ausdruck. Aber die goldblonden Locken umgaben den zierlichen Kopf noch so dicht und glänzend wie je wenn sie dieselben von ihren Fesseln befreit trug; doch wenn sich Erika dem Publikum zeigte, lagen sie freilich in dicken Flechten festgezwängt unter dem Reithute.

Sie hat das Fremdenbuch durchblättert und ist auf der letzten Seite angekommen, da zuckt sie in plötzlicher schmerzlicher Bewegung. Dort in derselben Spalte stehen als angekommene Kurzgäste verzeichnet:

„Kammerjunker Edmund von Bornfeld nebst Gemahlin, geb. von Rüdiger“ und „Professor Nikolaus Feddersen mit Familie.“ Erika läßt das Blatt sinken.

„Also beide vermählt! So ist es wirklich dahin gekommen und er hat Erika gewält, wie wir es wünschten. Und der Andere —“

Sie las noch einmal: „Professor Nikolaus Feddersen mit Familie. — Ich Thörin, wie konnte ich glauben, er würde unvermählt bleiben um meinetwillen! Und doch — wenn ich Jemanden geliebt hätte, wie ich es damals von ihm glaubte, ich würde nimmermehr einem Anderen die Hand gereicht haben!“

Sie blickte auf die schmale Hand nieder, an welcher am vierten Finger der bedeutungsvolle Goldreif glänzte. Dann stand sie auf und warf mit stolzer Bewegung das blonde Haupt zurück.

„Ich will hinaus, ins Freie, das wird mir Kopf und Herz klar machen.“

Aber ehe sie ihren Vorsatz ausführte, betrat sie ein anderes Gemach, wo Ernst Farnwood, ein gebrochener, schwacher Mann, in einem Lehnstuhl saß.

„Ich gehe aus, Vater“ — trotz jahrelanger Gewöhnung kam ihr das Wort Vater nur widerstrebend über die Lippen — „ich gehe ein wenig spazieren, Du brauchst mich doch nicht?“

„Nein, Frida, geh nur,“ sagte er mit blödem Lächeln, „erlaubt es auch Anatole?“ (Fortf. f.)

Liverpool, 18. April. Heute wurde ein gewisser Kingston unter der Anschuldigung der Theilnahme an den Morden in der Phoenixparke nach heftigem Widerstande verhaftet.

Hofnachrichten.

Berlin, 19. April 1883.

Der Kaiser ist bei herrlichem Wetter gestern Vormittag päpstlich zu der programm-mäßig festgesetzten Zeit um 10 Uhr 20 Minuten im allerbesten Wohlsein mittels Extrazuges auf dem festlich geschmückten Taunusbahnhofe in Wiesbaden angelangt. Auf Allerhöchsten Wunsch war jeder größere Empfang bei der Ankunft daselbst unterblieben und hatten sich deshalb auch nur die Spitzen der Militär- und Civilbehörden zur Begrüßung Seiner Majestät eingefunden. Nachdem der Kaiser an die Anwesenden einige freundlich-leutselige Worte gerichtet, befiel er, begleitet vom General à la suite Graf Lehndorff, die bereitgehaltenen offene Hof-Equipage und fuhr durch die in prächtigstem Flaggenschmuck prangende Wilhelm- und Große Burgstraße, von dem zu Tausenden versammelten Publikum enthusiastisch begrüßt, ins königliche Schloß, auf welchem alsbald nach dem Eintreffen Sr. Majestät die Kaiserstandarte sich entfaltete. — Heute Vormittag 9^{1/2} Uhr ist die Kaiserin mittels Extrazuges der Potsdamer Bahn von hier nach Baden-Baden abgereist. Bei der Abreise von Berlin hatte die Kaiserin jede Verabschiedung auf dem Bahnhofe seitens des Hofes oder der Behörden abgelehnt. — Der Kronprinz wird sich zu der am Sonnabend Nachmittag halb 2 Uhr stattfindenden Beisetzung der Leiche des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwern am Morgen desselben Tages dorthin begeben.

Aus Wiesbaden schreibt man unterm 19. d.: Sr. Majestät der Kaiser nahm gestern den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts von Wil-mowski entgegen und machte sodann eine Spazier-fahrt. Zum Diner war der Regierungsrath Herr von Lumb eingeladen. Heute Vormittag hatte der Chef des Militärkabinetts, Generalmajor von Albedyll, Vortrag bei Sr. Majestät.

Theater und Kunst.

— Boccaccio konfessirt! ... so schreibt das Berl. Tagbl. in seiner Dienstags-Nummer. Seit Jahrzehnten hat man den mutwilligen florentinischen Schalk als Meister der Novelle verehrt; man hat ihm seinen sinnlichen Lieberwitz gern verziehen, weil alle Grazien an seiner Wiege gestanden ... und seit nahezu dreißig Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von A. Hofmann u. Co. die als außerordentlich anerkannte Uebersetzung des „Decamerone“ von D. Soltan in ihrer „Bibliothek der Klassiker des In- und Auslandes“ vertiebt. Oben nun ist diese treffliche Uebersetzung des Boccaccio'schen Meisterwerkes vollständig mit Beschlag belegt worden, und die vorhandenen Exemplare wurden der Verlagsbuchhandlung abgenommen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 20. April 1883.

** [Der vorgestrige Vultag] war zugleich der erste wirklich schöne diesjährige Frühlingstag und hatte Viele mit Weib und Kind hinausgelockt; man wollte sich, wenn auch nicht des Waldesgrüns und der Blütenpracht, so doch der warmen und milden Luft erfreuen. Weg und Steg waren mit Wanderlustigen bedeckt und Alle lebten der Hoffnung, in einiger Entfernung von der Stadt einer vorgezeichneten Vegetation zu begegnen. Erwie es eine solche stille Hoffnung sich auch trügerisch, so freute man sich doch jedes Strauchs, der die ersten Knospen zeigte und den schüchternen Versuch wagte, das braune Gewand mit einem grünen Schimmer zu bedecken. Der Staub war schon ziemlich lästig und trocknete die Rehlen aus; kein Wunder, daß sämtliche Lokale, wo man einen guten schänkt, sich lebhaften Verkehrs erfreuten. Konnte man doch ein Seidel „im Freien“ genießen, ohne sich rheumatische Affectionen oder Katarrh zu holen. — Jedoch nicht allein die Vergnügungsorte zeigten ein belebtes Bild, sondern auch die Stätten wo „die Entschlafenen ruhen von ihrer Arbeit“, die Friedhöfe, waren gefüllt von einer Menge, deren Trauerkleider dem Schmerz der Trennung Rechnung trugen, deren Hände aber Kränze hielten, die Gräber der Lieben zu schmücken. Aber auch auf den jetzt

nach braunen Hügeln sprießt und leimt es; ein Bild der Erfüllung des hoffnungsreichen Wortes: „Saat, geüht von Gott, am Tage der Garben zu reizen.“

—s. [Feier des 25jährigen Amtsjubiläum des Herrn Rector Bloch.] Am gestrigen (19.) Tage waren gerade 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Rector Bloch hier selbst als Leiter der beiden hiesigen Bürgerschulen eintrat. Das städtische Lehrer-Collegium hatte sich daher veranlaßt gefühlt, diesen Tag feierlich zu begehen. Schon am frühen Morgen begrüßte dasselbe den Herrn Jubilar mit einem entsprechenden Choralgesange. Um 10 Uhr Vormittags fand sodann in dem festlich geschmückten Saale der I. Bürgerschule ein Fest-Actus statt, an welchem außer dem Herrn Jubilar und seiner Familie, besonders geladene Gäste (der Herr Kreislichschulinspector, Consistorialrath Leuschner, die mit der Schule in Verbindung stehenden hiesigen Herren Geistlichen, dem Jubilar besonders nahestehende Freunde etc.), sämtliche städtische Lehrer und Lehrerinnen mit ihren erwachsenen Angehörigen, eine größere Zahl früherer Schüler des Jubilars, sowie Deputationen der hiesigen Schüler und Schülerinnen aus den verschiedenen städtischen Schulen Theil nahmen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des Lobes: „Lobe den Herren etc.“ richtete zunächst Herr Lehrer Rathsch in herzlichen Worten eine Ansprache an den Herrn Jubilar, in welcher er dessen langjähriger amtlicher Wirksamkeit und deren gegenwärtigen Erfolge gedachte; und dem Wunsch Ausdruck gab, daß es dem Lehrer-Collegium noch recht lange beschieden sein möchte, unter seiner bewährten Führung zu arbeiten. Nach dem sich hieran anschließenden höchst gelungenen Vortrage einer Festmottete seitens des Lehrer-Collegiums fand im Weiteren die Begrüßung des Herrn Jubilars durch Herrn Consistorialrath Leuschner, einem der früheren Schüler (welcher zugleich Namens derselben ein prächtiges Album überreichte) und einem früher dem hiesigen Lehrer-Collegium angehörenden Herrn Rector aus Langensalza statt. Sichtlich tief bewegt, ergriff hierauf der Herr Jubilar das Wort, um allen Anwesenden herzlich zu danken. Nach Schluß des Festactus wurde der Herr Jubilar noch von früheren Schülerinnen feierlichst begrüßt und ihm als Zeichen dankbarer Liebe in geographisches Prachtwerk verehrt. Ebenso hatten Mitglieder der städtischen Behörden, insbesondere auch der Schuldeputation, es nicht veräumt, dem Herrn Jubilar in seiner Wohnung ihre herzlichsten Glückwünsche und die ehrendste Anerkennung auszusprechen. Am Nachmittage vereinigte ein Festmahl in der hiesigen Freimaurerloge eine große Zahl der Festtheilnehmer, wobei es an Toasten, Tafelreden und Vorträgen ernstlichen und humoristischen Inhaltes nicht mangelte, so daß die gesammte Tagesfeier damit einen allseitig höchst befriedigenden Abschluß fand. Eine große Zahl eingegangener Telegramme und Briefe legte davon hinreichend Zeugniß ab, wie sehr der Herr Jubilar auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus geehrt und geliebt wird.

⊙ [Vorausichtlicher Zusammentritt des Provinzial-Landtages.] Dem Vernehmen nach wird der Provinzial-Landtag Anfang Juli d. J. auf kurze Zeit zur Berathung von wichtigen und drängenden Vorlagen zusammentreten.

** [Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.] Sonntag den 22. April Nachmittags 3 Uhr hält der Landwirthschaftliche Verein für Merseburg und Umgegend im großen Saale der Kaiser Wilhelmshalle eine Generalversammlung ab. Auf der Tages-Ordnung steht: 1) Vortrag des Hrn. Dr. Morgen: Welchen Einfluß übt der Zuckerrübenbau auf den Betrieb der Landwirthschaft? 2) Referat des Vorstehenden: Schutzhäufelpflug gegen die Kartoffelkrankheit. 3) Generalien.

** [Deutsche Reichsschule.] Der Merseburger Ortsverband der deutschen Reichsschule hielt am Dienstag Abend im Reichsgarten seine Generalversammlung ab.

—i [Warnung vor leichsinnigem Creditgeben an ausländische Firmen.] Der Minister für Handel und Gewerbe hat, wie wir erfahren, unter dem 30. v. M. in ähnlicher Weise, wie dies früher bezüglich der Geschäftsbeziehungen mit Rumänien geschah, mittelst Circular-Erlasses an die Handelskammern vor leichsinnigem Creditgeben an solche fremden Firmen gewarnt, welche den inländischen Kaufleuten nicht als solide und leistungsfähig

bekannt sind. Der vertrauliche Charakter des Ministerial-Erlasses für die Interessenten des deutschen Handelsstandes im Auslande bekannt, verbietet, weiter auf den Inhalt desselben einzugehen.

* [Unter der babilonischen Rechtschreibungs-Verwirrung] leidet Niemand mehr als die Zeitungen. Hat ein Redacteur die vielen Hunderte von Manuscripten, welche einlaufen, auf ihren Inhalt geprüft und die geeigneten zur Aufnahme in sein Blatt bestimmt, so ist für den Seher und später den Korrektor noch die Frage, in welcher Form, in welchem Gewande die ihnen täglich in der verschiedensten Schreibweise zu Gesicht kommenden Wörter den Lesern zu Gesicht kommen sollen. Man spricht jetzt zwar von einer neuen und einer alten Orthographie, aber wie vielfache Verschiedenheiten innerhalb einer jeden von beiden. Volle Bezeichnung hat somit der folgende Herzenserguß eines lächlichen Blattes:

Die taishche Genigte ist zwar sehr schön,
Doch mich erfüllt mit solchem Frandemium,
In der Orthographie erlaßt zu sein
Aen kleenes Bischen Barbigularismus!
Und hat ercht in Rechthreibung lang per so
Alleine jeder taishche Staat, frost wech!
Ich sag's mit Stolz; mir Sachien brauchen zwee:
*Re hage! u wechde, ai Herodes!

† [Soolbad Sulza in Thüringen.] Die Vorbereitungen für die neue Bade-Saison beginnen bereits und ein Willkür auf die vorjährige läßt eine recht lebhaft erwarteten. Wird doch die vorjährige Frequenz trotz der allerorts so unglücklichen Witterung nicht hinter der besten Jahrgänge zurück. Fast ohne Ausnahme konnten die Kurgäste ihre Kuren mit bestem Erfolge beenden. Zu diesen günstigen Resultaten hat außer der bekannten Heilkraft unserer Quellen ebenfalls die so äußerst geschätzte Luft des Kurortes beigetragen. Die ausgedehnten Grabhügel, die so milde angenehme Luft machen Sulza zu einem gelächten klimatischen Kurort. Dagegen von Jahr zu Jahr die Summe em-riert und verbessert werden, so kann in diesem Jahre ein ganz bedeutender und ungewöhnlicher Zuwachs derselben gemeldet werden. Unter dem Protectorat Hrn. Königl. Oberst der Frau Großherzogin Sophie wird nämlich ein Kinderheilbad hier eröffnet, in welchem in erster Linie Kranke, der Hüder beherrschte Kinder des engeren Vaterlandes Aufnahme und Pflege finden sollen. Es wird also eine Art Heilanstalt geschaffen werden für ganz bestimmte Krankheitsformen. Die Hochherzogin der verehrten Landesmutter hat der Anstalt weit sprechend aus und Sr. Königl. Oberst unser Großherzog, sowie der Erbprinz und die Prinzessinnen haben bereits eine Anzahl von Freistellen gestiftet. Auch andere Menschenfreunde haben beigetragen und werden dies auch fernher thun. Mehrere Krankepflege-Schwestern hat die hohe Frau glänzend zur Verfügung gestellt und schöne geräumige und gesunde Säle und Spielplätze werden zur Aufnahme der Kinder bald bereit sein; an der Ausrichtung dieses Werkes der Menschliebe arbeiten bereits viele, fleißige Hände. Außer den der Kur bedürftigen Kindern aus dem engeren Vaterlande soll aber auch, soweit es der Raum gestattet, die Anstalt allen Kindern offen stehen, deren Eltern verbiudet sind, mit ihnen eine Badereise zu unternehmen. Bald wird der Ruf ertönen: „Lasset die Kinderlein zu uns kommen!“ Wächten recht viele dem Rufe folgen und uns durch ihre Genesung und zunehmende Kräftigung erfreuen!

Mein Heimatstädtchen.

Ich kenne ein Städtchen,
Och' nichtlich und klein,
Das schließt mir viel liebe
Erinnerungen ein.

Es steht an der Saale
In grünenen Auen,
Die schönste der Blumen
Die dorten zu haun.

Es wohnt schon von ferne
Mit klinkender Hand;
Das Schloß mit den Thürmen
Erhigt weit in das Land.

Zwar drinnen die Gassen
Sind enge und schlicht,
Doch tragen sie alle
Ein traulich Gesicht.

Und die Häuser im Städtchen
Weiß niedrig und alt,
Ich liebe sie grade
Um diese Gestalt.

Sie sind ja ein Denkmal
Vergangener Zeit
Sie mahnen ja mich auch
An das, was so weit.

An die Tage der Jugend,
Die dort ich erlebte,
Was dort ich erlitten,
Was dort ich erstrebte.

An den Traum den ich träumte
So schön einst darit,
An das Glück, das nun wieder
Mir aufglänzt im Sinn.

Ich grüß dich, du Städtchen,
Wo ich jung durfte sein,
Du schickst mir die liebsten
Erinnerungen ein!

308. R. . . t.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	3.70 Bz
Sovereigns per Stück	20.39 C
20-francs-Stücke	16.22 C
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	— Bz
Imperial's per Stück	— Bz
do per 500 Gr.	— C
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20.50 Bz
Franz. Bankn. p. 100 Frs.	81.10 Bz
Deferr. Bankn. p. 100 fl.	— Bz
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	201.70 Bz
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. 100	1.11.50 Bz
do do Gold	1.11 C
Finlän. Not. p. 100	78 C
do Gold	78 C
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	80 C
Schweizer Banknoten	75 C
Griechische do.	75 C
Rumänische do.	77 C
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N. Appoints p. Doll.	11.25 Bz
Wsch. a. Copf. u. Stoch. in Kr.	14.25 C

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 19. April 1883.

Preise mit Anschlag der Courtage bei Vollen aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg wenig Angebot, Mittelqualitäten 161-173 M., feinsten bis 185 M., feinsten 135-150 M.
 Roggen 1000 kg fest 143-150 M.
 Gerste 1000 kg Rand- 149-155 M., Chevalier- 160-170 M., extrafine bis 185 M., Rundschwaare 115-122 M.
 Gerstemaß 50 kg prima 14.75 M., bereg. 13-14 M.
 Hafer 1000 kg 130-140 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Vittoriaerbsen, gute trockene Waare bis 205 M.
 Kammeln 50 kg 25-26.50 M.
 Kleefsaaten 50 kg Rotklee 76-85 M., Weiß- 20-35 M.

Sparrerte 16-19 M., Weisse 50-75 M., Schwedisch 60-90 M.
 Mais 1000 kg, Donan trocken 150-153 M.
 Stärke 50 kg 20,- M.
 Rübbi 50 kg 36 M.
 Solaröl 50 kg 0,825/300 9,25 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
 Futtermehl 50 kg 6,50-7 M.
 Kleie, Roggen- 50 Kilo 4,75-5,- M., Weizenschaalen 4,25-4,50 M., Weizenriesekleie 4,50.
 Delfuchen 50 kg loco 7,25-7,40 M.

Magdeburger Productenbörse vom 19. April.
 Rand-Weizen 180-188 M., glatter engl. Weizen 170 bis 178 M., Raub-Weizen 166-176 M., Roggen 128 bis 145 M., Chevalier-Gerste 140-170 M., Rand-Gerst 140-154 M.; Hafer 128-144 M. pr. 1000 Kilo.
 — Kartoffelwur. pr. 10,000 Literproq. loco ohne Faß 53,00 bis 53,50 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 19. April 1883.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage zc
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 140-184 M. bez. fremder 195-215 M. bez. Unverändert.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 138-151 M. bez. Unverändert
 Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160-175 M. bez. u. Br. geringe 110-135 M. bez. u. Br.
 Hafer per 1000 kg netto loco 120-132 M. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco 153 M. Bz.
 Raps per 1000 kg netto loco 330 M. nominell.
 Rapsfuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Rübbi per 100 kg netto loco 70 M. bez., unverändert.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 54,- M. C. Feil.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 19. April 1883.
 4% Preussische Staats 102.10. Ober-Schlesische Eisen- u. Stahlwerke A. C. D. E. 254.25. Mainz-Ludwig-

Basener Stamm-Aktien 101,75 4% Ungar. Goldrente 76,75 4% Russische Anleihe von 1880 72,40. Deferr.-Frans. Staatsbahn 576.- Deferr. Credit-Aktien 536.- Tendenz: still.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 191,50. Sept.-Oct. 195,50 besser. Roggen April-Mai 140,50. Mai-Juni 140,70. Sept.-Oct. 147,- fest.
 Gerste loco 120-200.
 Hafer April-Mai 126,-.
 Spiritus loco 53,30 April-Mai 53,10. August-Septbr. 55,10 RM.
 Rübbi loco 69,- M. April-Mai 69,40, Septbr.-Oktbr. 62,30 M.

Theater in Leipzig.

Sonnabend 21. April. Neues: Aschenbrödel. Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix. — Altes: Der Bettelstudent, Operette.

Theater in Halle.

Sonnabend: Tannhäuser.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Beilage 18

	19./4	Abt. 8 U.	20./4	Abt. 8 U.
Barometer Null	752,5		744,9	
Thermometer Celsius	+ 12,0		+ 4,5	
Rel. Feuchtigk.	78,2		75,4	
Bewölkung	0		6	
Wind	0		ONO	
Stärke	7		4	

Niederschläge 0,0 — Therm. minimal + 2,0

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.
 In 6-8 Tag. werden vielfach die-cret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht's), Fiebert, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimen Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Verzicht u. Diätirung geheilt vom Spezialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Reizschmerzen, Verschlimmung, Magenbräuen, Magenläure überhaupt allen Magen- u. Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Wümer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoid., Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder hergestellt. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Erfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.

Wichtig für Landarbeiter!

Die Regierung der Cap-Colonie (Süd-Afrika) beabsichtigt eine bereits seit Jahren bestehende blühende deutsche Ansiedelung in der unmittelbaren Nähe der Capstadt zu erweitern. Die genannte Regierung wird daher rechtschaffenen Leuten, welche d. Land wirtsch. verstehen, freie Ueberfahrt und günstige Bedingung. z. Erwerbung v. Land gewährt.
 Am 4. Mai und 1. Juni d. J. finden die Expeditionen p. Dampfer v. Hambg. direct n. d. Bestimm. Orte statt. Zur Sicherung der freien Passage ist eine rechte. Anmelde. erforderlich, indem nur ca. 150 Passagiere mit jedem Dampfschiff befördert werden können. Anfragen sind zu adressieren an **M. Flatau, 21 Admiralität-Str., Hamburg.**

Carl Adam,

Oberbürgerstr. 5, empfiehlt bestes Bällberger Weizenmehl, bestes Roggenmehl, Weizenschrot, Roggen-schrot, Roggenkleie, Schaalen, Maisschrot, Gerstenschrot, Graupenschrot, Futtermehl, Häfsel u. Hafer.
sowie:
 gutkochende Hülsenfrüchte in 6 Sorten, die besten Rubelfabrikate als: Macaronies, Bandnudeln, Fadennudeln, Macaronudeln u. c.
 diverse Sorten Erbsen, Graupen, Reis, Sago, außerdem verschiedene Arten Grüge.
 bestes Hühner- u. Taubenfutter, prima Stärke, Kartoffelmehl, Glanz, Hanf, Hülsen, Mohr, Leinsaat, Kammeln zu billigsten Preisen.
 Thüringer Butter, Gänsefett, Margarinbutter, Schmalz d. D.
 billigt

Futterrübensamen-Offerle.

Neue, goldgelbe Wakenrüben, eigener 1882er Ernte, hat noch abzugeben unter Garantie guter Keimfähigkeit. Klein g r ä f e n d o r f. **X. Vogel, Gutsbesitzer.**

Honig,

à Büchse 1 Mark, **M. Wiese.**

Möbel

in allen Holzarten werden dauerhaft und billig gefertigt von **Hermann Walpricht, Markt 7.** Zum Auspolieren der Möbel empfiehlt sich **d. D.**

Schweizer Käse, echt Emmen-thaler, **Hermann Nabe.**

Garzkäse **Hermann Nabe.**
 Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphat auch Kalisalze empfiehlt **Julius Thomas, Neumarkt 75.**

Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage habe ich in dem Geschäft des Restaurateurs C. Dietrich Unterbreitstraße 13 hieselbst eine Niederlage von gut gebranntem Kalk errichtet, und bin in der angenehmen Lage, den Centner Kalk bei Entnahme kleiner Posten mit 1,10 M. bei größeren Posten etwas billiger, zu berechnen.

Indem ich das geehrte Publikum bitte, meine Unternehmen zu unterstützen, sichere pünktliche und reelle Bedienung zu.

H. Kreyer aus Rössen.

Geschäfts-Gründung.

Nachdem ich das Geschäft des verstorbenen Zeugschmiedem. Frische hieselbst käuflich übernommen habe, bitte ich das hochgeehrte Publikum erg. behält dies mein Unternehmen tüchtig zu unterstützen und werde stets bestrebt sein, meine werthen Abnehmer reell zu bedienen.
 Merseburg, Delarube Nr. 16. **Friedrich Carl Schaaf.**

Zümen, Gemüse, Gras, Feldsamen, besonders Neuhäuser, empfiehlt

Neumarkt 75. Jul. Thomas.

Eine möblierte Wohnung

ist zu vermieten **Markt 30. Gotthardtsstr. 15** sieht eine Wohnung zu vermieten u. p. 1. Juli c. zu beziehen. Preis 150 M. **G. Schönberger.**

Omnibus nach Leipzig

am Sonntag den 22. April. (Außerdem wie gewöhnlich Dienstags und Sonnabends bis auf Weiteres.) **Distel.**

Gesucht

wird eine reinliche Frau zum Frühstückstragen. **G. Gieselberg, Markt 23.**

Bei Verkäufen, Kauf- u. Stellegen

suchen beliebe man sich an das Anzeigenbureau von **Nudolf Woffe, Halle a/S.,** zu wenden, welches die Abfassung derselben in geeignetster Form sowie die Ueberrmittlung an auswärtige und hiesige Blätter wie Fachzeitschriften bezgl. Auskünfte jeder Art absolut kostenfrei besorgt.

Kutscher.

Zum sofortigen Antritt auf eine große Domaine Thüringens gezen hohen Lohn ein Kutscher gesucht. Gebührende Kapazitäten bevorzugt. Off. sub S. V. 81 an Haasenfein u. Vogler, Erfurt.

Für mein Leinen- u. Wäsche-Geschäft suche p. sofort einen Lehrling.

G. Schulze, Weizenfeld.

Tüchtige Maurer

können sofort in Arbeit treten bei **B. Giebnrath.**

Missions-Vortrag.

Sonntag, 22. April, Abends 8 Uhr, wird Herr Professor Wiath aus Berlin im Saale des Casino einen Vortrag über die **Göppner'sche Mission** halten, wofür wir recht zahlreiche Theilnahme erbitten. Merseburg, 19. April 1883. **Leuschner, Conf.-Rath.**

Bazar.

Zur Empfangnahme der für den diesjährigen Bazar freundlichst bestimmten Gaben sind alle Vorstands-Damen des Vereins gern bereit. Die Quittung wird in üblicher Weise erfolgen. **Der Vaterländische Frauen-Verein.**

10 M. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mit dem Mann namhaft machen kann, welcher am 28. v. M. Abends in der Zeit von 8-8 1/4 Uhr eine Thür in der Richtung vom alten Domgymnasium nach der Altenburg auf dem Rücken getragen hat. **Fr. Vege.**

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Dr. Josef Löffler, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht,

über das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier u. die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonhospital zur Verwendung kamen; selbe erhielten sich als gute Unterstüßungsmittel für den Heilproceß, namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Rekonvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. Dezember 1878.
Dr. Löffl. Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier stärkend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl 3,60 Mt.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1. 3 Mt. II. 1/2 Mt.

Malz-Chokolade, Pregelirerin des Malzextrakt, nervenschärfend. 1 Pfd. I. 3/2 Mt. II. 2 1/2 Mt.

Eisen-Malz-Chokolade, stärkend, blutstärkend. 1 Pfd. I. 5 Mt. II. 4 Mt.

Malz-Chokoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mt.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-Kräuterkette, 1 Stück 1, 2/3, 1/2, 1/4 Mt., Malzpomade, 1 Fl. 1/2, 1 Mt.
Verkaufsstelle bei G. E. Zimmermann in Merseburg.

Der gegen den Müller Karl August Greul aus Belgern unterm 5. September 1881 erlassene und 7. September 1882 erneuerte Siedbrief ist erledigt. J. 2122/81.
Halle a/S. den 14. April 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt von Meers.

Sonnabend den 21. April, Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich Saalstraße 13 zwangsweise 12 Bilder, sowie eine Partie Hammerstiele
Merseburg 20. April. Tag, Gerichts-Vollzieher.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark, wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark emittirt sind. Reserve-Fond ult. 1882 . . . 37,016 . . .
Gesamtgarantie-Kapital . . . 7,563,516 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Nabatt gewährt. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.
Moritz Klingebell, Kaufmann, in Merseburg.
R. Pessner, Kfm. in Dürrenberg. Reinb. Schimpf, Kfm., in Schaffebd.
A. Gufke, Secretair, in Lauchstedt. Otto Ulrich, Kfm., in Schkeuditz.
C. F. Schumann, Kfm., in Lußen. S. Reidhardt, Kfm., in Zittschen.

OSCAR LEBERL

Drogen-, Lack-, Farben- u. Firniß-Handlung
empfiehlt feinst gemahlene und geschlammte Del- und Wasserfarben als: Bleiweiß, Zinkweiß, Oker zu Fußböden, Delgrün, Roth, Schwarz-grüne Erde, Schlemmkreide etc., oder mit Firniß verrieben zum Anstrich fertig.
Sämmtliche Sorten Fußböden-, Möbellacke etc. Terpentinöl.



Dienstag d. 24. April treffen wieder starke 4-5 jährige Arbeitspferde ein bei
A. Strehl & Sohn.

Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.

Sonntag den 22. April, Nachmittag 3 Uhr, General-Versammlung im großen Saale der Kaiser Wilhelms-Halle.
Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Morgen: „Welchen Einfluß übt der Zuckerrübenbau auf den Betrieb der Landwirthschaft?“
- 2) Referat des Vorsitzenden: „Schutzhäufelpflug gegen die Kartoffelkrankheit.“
- 3) Generalien.

Gäste sind willkommen.

Saafe.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die 2. diesjährige Quartal-Versammlung findet Sonntag den 22. April cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf der Funkenburg statt. Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.
Das Directorium.

Verbreiteten Gerüchten gegen über erkläre ich, daß Herr Director Heinecke mein Theater für die kommende Sommer-Saison nicht gepachtet hat, dasselbe auch nicht bekommen wird.

G. Lange.

Tivoli.

Weyere Parzellen Gras sind eine Grube zu verpachten Unteraltensburg 61.
Wittwe Gfeld. ist zu verkaufen.
Dünger Sand 6.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Kaiser-Halle.

Sonnabend den 21. April, Nachmittags 4 Uhr,

große Kinder-Vorstellung.

In dieser Vorstellung sind halbe Preise auf allen Plätzen für Erwachsene.
Für Kinder: 1. Pl. 25 Pf., 2. Pl. 15 Pf., 3. Pl. 10 Pf.

Zum Schluß der Kindervorstellung: große Präsentvertheilung, bestehend aus werthvollen Gegenständen, welche gratis an die Kinder vertheilt werden. Mit den Billets folgen Gratisnummern für die Präsentvertheilung und erhalten Kinder auf dem 1. Pl. 2, auf dem 2. und 3. Pl. 1 Gratisnummer.

Neu: Die brasilianischen Affenspiele.

Großes chinesisches Fest.
Sonntag, 22. April, Abends 8 Uhr, grosse Extra- und Abschieds-Vorstellung.

Kolter-Hegelmann.

TIVOLI.

Sonntag d. 22. u. Montag d. 23. April. Neu!



Capliostro-Theater.

Director V. St. inhausen, größter Zauberer und Geisterfänger der Zeit, sowie Auftreten der vermittelten Frau Professor Steinhausen aus Berlin.
(Specialitäten ersten Ranges.)

Eröffnungs-Gala-Vorstellungen.

Nur die neuesten und großartigsten Nomen, im Gebiete der Zauberei, Magie, Hypnot., Ödip., Hydraulik, Sonnambulismus, Spiritismus, Witz und Agiologie.

Unter vielen Anderem kommt zur Ausführung: (Neu!) Der Zauberer wächst zu einer übernatürlichen Größe und wird so klein, daß er in einer Flasche verschwindet. Die Verschönerung der Klopffingerringe unter dem Publikum.

Concert à la Paganini

mit Aeolsharfen-Tönen.
Sonnambulistische Traumbilder. Große magisch-abentheuerliche Scene.

Thorwaldsen's Sculptur-Weisterwerke

aus dem Museum zu Kopenhagen.
Reise um die Welt in 40 Minuten.

Preise der Plätze an der Casse: Sperrpl. 75 Pf., 1. Pl. 50 Pf., 2. Pl. 30 Pf.
Cassenöffnung 7 1/2 Uhr. Auf. 8 Uhr.
Die Direction.

Ein herzliches Lebewohl!

dem Hrn. Pastor Junger bei seinem Fortgang, nach über 12jähriger Amtsthätigkeit in hiesiger Gemeinde. Mög' er mit seiner Familie sich einer noch langen und segensreichen Thätigkeit zu erfreuen haben. Dies ist unser innigster Wunsch!
Die Gemeinde Stüßerbach.
R. u. r.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter- und Schwiegermutter, die Wittwe Sack geb. Faust, im 79. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt zur stillen Theilnahme ergebenst anzeigen. Die Beerdigung findet nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause - Gölterstraße 18 - aus, statt.
Merseburg den 20. April 1883.
Oscar Sühel u. Frau.

Emil Salomon

Damenmäntel-Fabrik
Halle a/S., Leipziger Str. 4,
empfiehlt

Regenmäntel, Umhänge & Jaquettes.
Detailverkauf zu Engroßpreisen.

Der Verkauf findet auch Sonntags bis Nachm. 6 Uhr statt.

Ein Gut, 700 Mg., Pr. 75000 Thl.
Ein Gut, 196 Mg., Pr. 21000 Thl.
Ein Gut, 160 Mg., Pr. 19000 Thl.
Ein Gut, 300 Mg., Pr. 31000 Thl.

hat im Auftrag zu verkaufen, auch auf andere Grundstücke zu veräußern.
F. Renno, Merseburg.
Nur Briefe mit beigefügter Marke werden beantwortet.

Frischen Schellfisch, Kieler Spratten, Kieler Speckbäcklinge
empfiehlt **C. E. Zimmermann.**

1881er Sardellen, Kratferringe
empfiehlt **Sermann Nabe.**